

# Bemerkungen zum Vokabular des Psalmenhomileten Asterios

Zugleich ein Beitrag zur Lexikographie der frühbyzantinischen Zeit

WOLFRAM KINZIG (Bonn)

Wer sich schon einmal ernsthaft an einer Übersetzung eines griechischen Textes aus der spätantiken oder frühbyzantinischen Zeit versucht hat, weiß, daß nicht nur die vorhandenen Grammatiken, sondern auch die lexikographischen Hilfsmittel völlig unzureichend sind.<sup>1</sup> Das Stan-

---

<sup>1</sup> Dem hier zu Ehrenden verdanke ich nicht nur eine gründliche philologische Schulung während meines latinistischen Studiums in Heidelberg; ich bewundere auch den Enthusiasmus und die Energie, mit denen er stets für seine Schülerinnen und Schüler eingetreten ist. Ihm sei die nachfolgende Miszelle darum respektvoll dediziert.

Die folgenden Beobachtungen sind das Ergebnis der Arbeit an einer zweibändigen, kommentierten Übersetzung des Asterios für die „Bibliothek der griechischen Literatur“ des Anton Hiersemann Verlages in Stuttgart, deren Manuskript soeben abgeschlossen wurde und nunmehr für den Druck vorbereitet wird. Für die Erlaubnis, in das noch unveröffentlichte Material des Lexikons zur byzantinischen Gräzität Einblick nehmen zu dürfen, danke ich meinem Bonner Kollegen Prof. Dr. Erich Trapp. Ihm und Frau Sonja Schönauer M.A. (Bonn) bin ich für zahlreiche Anregungen und Ergänzungen dankbar.

Die Abkürzungen im folgenden durchweg nach *Année Philologique*. Zusätzlich: Adrados = F. R. Adrados (Hg.), *Diccionario Griego-Español*, bisher 5 Bände, Madrid 1980ff.;

Aland/Aland = K. und B. Aland, *Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur*, 6. Aufl. Berlin – New York 1988;

Field = F. Field, *Origenis Hexaplorum Quae Supersunt*, 2 Bde., Oxford 1875;

HL = *Ἱστορικὸν λεξικὸν τῆς νέας ἑλληνικῆς*, bisher 5 Bände, Athen 1933ff.;

Kriaras = E. Kriaras (Hg.), *Λεξικὸ τῆς μεσαιωνικῆς ἑλληνικῆς δημώδους γραμματείας*, 1100-1669, bisher 14 Bände, Thessaloniki 1968ff.;

Kumanudes = S. Kumanudes, *Συναγωγὴ νέων λέξεων*, Athen 1900 (Ndr. 1980);

Lampe = G. W. H. Lampe, *A Patristic Greek Lexicon*, Oxford 1961 (Ndr. 1984 mit Suppl. 1968);

Liddell/Scott/Jones = H. G. Liddell/R. Scott/H. S. Jones, *A Greek-English Lexicon*, 9. Aufl. Oxford 1940 (Ndr. 1985);

ardlexikon von Liddell, Scott und Jones berücksichtigt bekanntlich (mit Ausnahme des Neuen Testaments) fast nur nichtchristliche Autoren. Daran hat auch der von P. G. W. Glare 1996 herausgegebene Supplementband nichts geändert. Lampes Patristisches Lexikon ist in erster Linie ein Begriffswörterbuch, das grammatikalische und linguistische Besonderheiten nur sehr unvollkommen erfaßt. Das ältere Lexikon von E. A. Sophocles für die Spätantike ist ebenso ungenügend wie der erstmals 1572 in Genf von Henri Éstienne (Henricus Stephanus, 1528–1598) herausgegebene, zuletzt in den Jahren 1831–1865 von Karl Benedikt Hase und Wilhelm und Ludwig Dindorf erneut bearbeitete und in Paris veröffentlichte Thesaurus Graecae Linguae. Das von Erich Trapp unter Mitarbeit von Wolfram Hörandner und Johannes Diethart edierte Lexikon zur byzantinischen Gräzität hat seinen Schwerpunkt im 9. bis 12. Jahrhundert, auch wenn frühere Autoren in steigendem Maße berücksichtigt werden.<sup>2</sup> Gleiches gilt für das ebenfalls noch nicht

---

Liddell/Scott/Jones/McKenzie = H. G. Liddell/R. Scott/H. S. Jones/R. McKenzie, Greek-English Lexicon. Revised Supplement, ed. by P. G. W. Glare with the assistance of A. A. Thompson, Oxford 1996;

PHI = The Packard Humanities Institute: PHI Greek Documentary Texts. (1) Inscriptions (Cornell, Ohio State, et al.), (2) Papyri (Duke, Univ. of Michigan), CD ROM #7, o.O. 1991-1996;

Preisigke = F. Preisigke/E. Kießling/H.-A. Rupprecht, Wörterbuch der griechischen Papyrusurkunden mit Einschluss der griechischen Inschriften, Aufschriften, Ostraka, Mumienbilder usw. aus Ägypten, Bd. 1-3, Berlin 1925-1931; Bd.4, Berlin 1944-Marburg 1993; Suppl. 1, Amsterdam 1969; Suppl. 2, Wiesbaden 1991.

Schleusner = J. F. Schleusner, Novus Thesaurus Philologico-Criticus sive Lexicon in LXX et reliquos interpretes Graecos ac scriptores apocryphos, 5 Bände, Leipzig 1820/1821;

Sophocles = E. A. Sophocles, Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods, 3. Aufl. Harvard – Oxford 1914;

Stamatakos = I. Stamatakos, Λεξικὸν νέας ἐλληνικῆς γλώσσης, 3 Bände, Athen 1952-1955;

TGL = Thesaurus Graecae Linguae, 8 Bände, Paris 1831-1865;

TLG = Thesaurus Linguae Graecae, CD ROM #E, Irvine (Cal.) 1999;

Trapp = E. Trapp (Hg.), Lexikon zur byzantinischen Gräzität besonders des 9.-12. Jahrhunderts, bisher 3 Faszikel, Wien 1994ff. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften 238, Veröffentlichungen der Kommission für Byzantinistik VI). Herr Kollege Prof. Dr. Erich Trapp (Bonn) hat mir freundlicherweise weitere Lemmata aus der Datenbank seines Lexikons zur byzantinischen Gräzität zur Verfügung gestellt. Sie wurden im folgenden sowie im Kommentar zur Übersetzung dankbar ausgewertet mit dem Hinweis: „Vgl. Trapp (noch nicht erschienen)“.

sichtigt werden.<sup>2</sup> Gleiches gilt für das ebenfalls noch nicht abgeschlossene mittelgriechische Lexikon, das von griechischen Gelehrten unter der Hauptverantwortung von Emmanuel Kriaras erarbeitet wird und seit 1969 in Thessaloniki erscheint. Besserung verspricht erst das unter der Hauptherausgeberschaft von Francisco R. Adrados in Madrid publizierte mächtige *Diccionario Griego-Español*, das hierzulande leider viel zu wenig bekannt ist. Es ist allerdings in fünf Bänden noch nicht über den Buchstaben Δ hinausgelangt.

Wichtigstes Hilfsmittel für jeden Übersetzer und Kommentator bleibt unter diesen Umständen die große elektronische Datenbank des *Thesaurus Linguae Graecae*, die an der Universität von Kalifornien in Irvine erarbeitet wird.<sup>3</sup> Jedoch kann eine derartige Datenbank ein Lexikon natürlich nicht ersetzen.<sup>4</sup>

Dabei liefern diese Texte wichtige Ergänzungen zu unserem Verständnis der Entwicklung der griechischen Sprache etwa seit der Mitte des vierten Jahrhunderts. Insbesondere hat der Altmeister der Byzantinistik, Herbert Hunger, schon vor geraumer Zeit darauf aufmerksam gemacht, wie innovativ gerade im Hinblick auf den Wortschatz die christlichen Autoren dieser Zeit gewesen sind.<sup>5</sup>

Wie sehr unsere Kenntnisse der Entwicklung der griechischen Sprache durch die systematische Untersuchung und Auswertung patristischer bzw. frühbyzantinischer Schriften bereichert werden, soll im folgenden an einem Corpus von 31 Psalmenhomilien (eingeschlossen einigen

<sup>2</sup> Vgl. dazu A. Steiner-Weber, Merkmale der byzantinischen Wortbildung anhand der Komposition, in: W. Hörandner/E. Trapp (Hgg.), *Lexicographica Byzantina*. Beiträge zum Symposium zur byzantinischen Lexikographie (Wien, 1.-4. 3. 1989), Wien 1991, 235-248, hier 236 mit Anm. 5.

<sup>3</sup> Vgl. hierzu auch die website des Institutes unter <http://www.tlg.uci.edu/>. Ergänzend hierzu ist die Datenbank PHI heranzuziehen, die u.a. die Duke Data Bank nahezu aller griechischen Papyri sowie eine große Anzahl von Inschriften enthält.

<sup>4</sup> Zum Stand der frühbyzantinischen Lexikographie gelten auch *mutatis mutandis* die eigentlich auf eine spätere Zeit gemünzten Bemerkungen bei E. Trapp, Stand und Perspektiven der mittelgriechischen Lexikographie, in: ders. u.a., *Studien zur byzantinischen Lexikographie*, Wien 1988, 11-46.

<sup>5</sup> Vgl. H. Hunger, *The Classical Tradition in Byzantine Literature. The Importance of Rhetoric*, in: M. Mullett/R. Scott (Hgg.), *Byzantium and the Classical Tradition*. University of Birmingham. Thirteenth Spring Symposium of Byzantine Studies 1979, Birmingham 1981, 35-47 (= ders., *Epidosis*. Gesammelte Schriften zur byzantinischen Geistes- und Kulturgeschichte, hg. von W. Hörandner / K. Koder / O. Kresten, München 1989, Nr. VI), bes. 40-42; ders., *Byzantinische Rhetorik*, in: *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*, Bd. II (1994) 92-118, hier 103f.

Osterhomilien) demonstriert werden, die ein uns sonst unbekannter westsyrischer Autor namens Asterios hinterlassen hat und die wohl in den Anfang des fünften Jahrhunderts zu datieren sind.<sup>6</sup> Sie liegen in einer recht zuverlässigen Ausgabe vor, die Marcel Richard im Jahre 1956 veranstaltet hat.<sup>7</sup>

Den Wortschatz des Asterios hat Eiliv Skard, einer der besten Kenner des Asterios auf philologischer Seite, bereits vor geraumer Zeit folgendermaßen beschrieben:

<sup>6</sup> Vgl. dazu die in dem Artikel ‚Asterius der Homilet‘ in: S. Döpp/W. Geerlings (Hgg.), *Lexikon der antiken christlichen Literatur*, 2. Aufl. Freiburg u.a. 1999, 56f., angegebenen Arbeiten des Verfassers dieser Zeilen, die auch die gesamte ältere Literatur v.a. von Marcel Richard und Eiliv Skard aufführen. Zusätzlich von demselben:

Asterius Amasenus, Asterius Sophista or Asterius Ignotus? Reflections on the Authorship of the Homilies on the Psalms (ed. Marcel Richard), in: E. A. Livingstone (Hg.), *Studia Patristica*, Bd. XX: Papers presented to the Tenth International Conference on Patristic Studies held in Oxford 1987, Leuven 1989, 15-23; Art. ‚Asterius, Homilet‘, in: *Lexikon für Theologie und Kirche*, Bd. I, 3. Aufl. 1993, 1101; *The Greek Christian Writers*, in: S. E. Porter (Hg.), *Handbook of Classical Rhetoric in the Hellenistic Age (330 B.C. – A.D. 400)*, Leiden u.a. 1997, 633-670, bes. 649-651; *Römisches Recht und Unrecht in der Predigt der Alten Kirche*, in: J. Mehlhausen (Hg.), *Recht – Macht – Gerechtigkeit*, München 1998, 407-437, bes. 432f.

Zum Stil des Asterios vgl. daneben auch folgende Arbeiten des norwegischen Philologen Eiliv Skard: *Asterios von Amaseia und Asterios der Sophist*, SO 20, 1940, 86-132; *Bemerkungen zu den Asterios-Texten*, SO 27, 1949, 54-69; *Zu Asterios*, SO 34, 1958, 58-66; *Zum temporalen Gebrauch von οὐτως*. Eine Bemerkung zu den Asteriostexten, SO 37, 1961, 151f.

Ferner: M. P. Ciccarese, *Un retore esegeta: Asterio il Sofista nell'om. 13 sul Salmo 7*, *Annali di Storia dell'Esegesi* 2, 1985, 59-69; dies., *La composizione del „corpus“ asteriano sui Salmi*, *Annali di Storia dell'Esegesi* 3, 1986, 7-42; W. Kinzig, *Bemerkungen zur Psalmexegese des Asterius*, in: J. van Oort/U. Wickert, *Christliche Exegese zwischen Nicaea und Chalcedon*, Kampen 1992, 104-131.

<sup>7</sup> Vgl. M. Richard (Hg.), *Asterii Sophistae Commentariorum In Psalmos Quae Supersunt Accedunt Aliquot Homiliae Anonymae*, Oslo 1956 (SO Suppl. 16). Danach wird im folgenden zitiert unter Angabe der Seiten und Zeilen Richards. Ausnahme: Homilie 31, die jetzt in neuer Edition des Verfassers vorliegt: W. Kinzig, *Asterius, Homilie 31 (Richard)*. Neuedition, Übersetzung, Kommentar, VChr 50, 1996, 401-415.

Zur Zuverlässigkeit der Ausgabe Richards vgl. v.a. die Rezension Rudolf Keydells, *Gnomon* 30, 1958, 101-105. Ein Index wurde von Eiliv Skard erstellt: *Index Asterianus*, Oslo 1962 (SO Suppl. 17). Er enthält auf S. 9-16 wichtige *Addenda et Corrigenda* Richards. Vgl. dazu auch die Rezension Keydells, *Gnomon* 35, 1963, 425f.

„Die große Mehrzahl der von Asterios gebrauchten Wörter lassen sich aus der Septuaginta und dem griechischen Neuen Testament belegen; die Wörter, die nicht dieser Quelle entstammen, tragen durchgehend ein spätgriechisches Gepräge.“<sup>8</sup>

Abgesehen von den biblischen Einflüssen fällt Asterios' Vorliebe für seltene Wörter und für Neubildungen auf. Damit wird auch bei ihm eine Tendenz sichtbar, die für die frühbyzantinische Homiletik insgesamt typisch ist.<sup>9</sup> Nachfolgend gebe ich eine Liste der Wörter, die in den in Anm. 1 genannten Lexika entweder überhaupt nicht verzeichnet sind oder bei denen nur Asterios als Fundstelle angegeben ist.<sup>10</sup> Dabei bedeuten die Zeichen:

- \* = Addendum ad lexica (einziger Beleg Asterios; Ausnahme: neugriechische Lexika);
- + = Addendum ad lexica (weitere Belege nachgewiesen);
- † = in den Lexika verzeichnet (einziger Beleg Asterios).

<sup>8</sup> Skard, Zu Asterios (wie Anm. 6), 59; vgl. bereits ders., Asterios von Amaseia (wie Anm. 6), 98. Zum folgenden auch Ciccarese: *Composizione* (wie Anm. 6), 20 mit Anm. 38.

<sup>9</sup> Vgl. hierzu z.B. R. Cantalamessa, *L'omelia „In S. Pascha“ dello Pseudo-Ippolito di Roma. Ricerche sulla teologia dell'Asia Minore nella seconda metà del II secolo*, Mailand 1967, 377-387 (zu Ps.-Hippolytos, Paschahomilie); M. Aubineau, *Apport de sept homélie pascales des V<sup>e</sup> et VI<sup>e</sup> siècles (Sources Chrétiennes N° 187) au trésor de la langue grecque*, AC 42, 1973, 167-177; auch in: ders., *Chrysostome, Sévérien, Proclus, Hésychius et alii: Patristique et Hagiographie grecques. Inventaires de manuscrits, textes inédits, traductions, études*, London 1988, Nr. 28; C. Datema/P. Allen, *Leontii Presbyteri Constantinopolitani Homiliae*, Turnhout – Leuven 1987 (*Corpus Christianorum, Series Graeca 17*), 48-50 (für Leontios von Konstantinopel). Vgl. auch Kinzig, *Greek Christian Writers* (wie Anm. 6), 659f. mit Anm. 88f. sowie die in Trapp u.a., *Studien* (wie Anm. 4), versammelten Arbeiten.

<sup>10</sup> Alle Lexeme wurden auch in den Datenbanken TLG und PHI überprüft. Ich verzichte hier auf eine grammatikalische Analyse und Klassifizierung der Wortbildungen. Vgl. hierzu für das klassische Griechisch A. Debrunner, *Griechische Wortbildungslehre*, Heidelberg 1917; E. Schwyzer, *Griechische Grammatik*, 4 Bände, München 1950-1971, Bd. I. Speziell zum byzantinischen Griechisch H. Zilliacus, *Zur Abundanz der spätgriechischen Gebrauchssprache*, Helsinki 1967 (*Societas Scientiarum Fennica. Commentationes Humanarum Litterarum 41,2*), 90-94; Steiner-Weber (wie Anm. 2).

† ἄμμογενής (30,25; < ἄμμος bzw. ἄμμος + γίγνομαι): „sandgebo-  
ren“. Vgl. Trapp.

+ ἀποστηλώ (12,25; < ἀπό + στηλώ): „zu einer Säule werden las-  
sen“, „in eine Säule verwandeln“. Im Aktiv nur hier. Vgl. auch Ps.-  
Epiphanius, *Homilia in divini corporis sepulturam*: ... καὶ ἕτερος ὡσεὶ  
νεκρὸς ἀπεστηλοῦτο ... (Patrologiae cursus completus. Series Graeca  
43,460A). Vgl. Trapp, s. v. ἀποστηλόμαι. Dort Verweis auf Michael  
Gabras, ep. 338, Z. 60f. ... τῇ κακίᾳ ὥσπερ ἀπεστηλωμένον ... (ed. G.  
Fatouros, *Die Briefe des Michael Gabras* [ca. 1290–nach 1350], 2 Bän-  
de, Wien 1973, Bd. II, 536).

† ἀποστομαχίζω (76,20 f.; < ἀπο- + στομαχίζω): „erbrechen“, „aus-  
speien“. Vgl. Adrados; ferner HL. Falsch wohl Sophocles: „to deprive  
one of his stomach“. Vgl. auch στομαχέω bzw. στομαχάω und στο-  
μαχικέομαι.

† ἀργυρόστικτος (234,5; < ἄργυρος + στικτός): „mit Silber bespren-  
kelt“, „silbrig gesprenkelt“. Vgl. Trapp. Vgl. auch χρυσόστικτος. Die  
auf Asterios basierende Stelle Ps.-Joannes Chrysostomos, *In adoratio-  
nem venerandae crucis* (Patrologiae cursus completus. Series Graeca  
62,752,41) bietet hier statt dessen das geläufigere ἀργυρώνητος. Im  
Neugriechischen belegt; vgl. Kumanudes; Stamatakos.

† ἀριστοφόρος (39,23; < ἄριστον + φορέω): „Essen bringend, tra-  
gend“. Vgl. Trapp. Vgl. auch ἀριστοφόρον.

† ἀσητόβρωτος (241,6.11; < ἀ- + σητόβρωτος): „nicht von Motten/  
Würmern zerfressen/gefressen“, „vor Motten geschützt“, „mottensi-  
cher“. Vgl. Trapp; dort Verweis auf G. Andrés, *Un texto griego inédito  
sobre las siete maravillas del mundo, La ciudad de Dios* 172, 1959, 349-  
356, 353, wo das Wort ἀσιτόβρωτος belegt ist (evtl. 14. Jh.); daher auch  
Trapp, s. v. ἀσιτόβρωτος. Vgl. auch σητόβρωτος in Hi 13,28 und Jak  
5,3; dazu [O.] Bauernfeind, Art. σής, σητόβρωτος, in: *Theologisches  
Wörterbuch zum Neuen Testament*, Bd. VII, o.J. [1964], 274-277.

† ἀστροφορέω (163,21; < ἀστήρ + φορέω): „wie/als Sterne tragen“. Vgl. Trapp; dort Verweis auf P. Maas, *Metrische Akklamationen der  
Byzantiner*, ByzZ 21, 1912, 28-51, hier 44, Z. 37-39 (Orthographie nach  
Maas): Ἐξήλθες ἀστροφορεῖς, // τῶν ἀγγέλων σύμβουλε, // σύμβουλε  
καὶ σύσκηνε. Die Ableitung dort aus textkritischen Gründen eher unsi-  
cher. Vgl. auch ἀστροφόρος, ἀστροφόρητος.

† βλαστοφορέω (119,10; < βλαστός + φορέω): „wie/als Trieb/Sproß tragen“. Vgl. Adrados und Trapp. Vgl. auch βλαστοφορία, βλαστοφόρος.

† δημευτής (27,23; < δημεύω): „Konfiskator“. So richtig Adrados. Vgl. Trapp: „Bestrafer“ (wohl zu unpräzise). Ferner J. Liébaert, *Deux homéliees anoméennes pour l'octave de Pâques (conservées sous le nom de s. Jean Chrysostome)*. Introduction, texte, traduction et notes, Paris 1969 (SC 146), 60 Anm. 1 übersetzt vorliegende Stelle mit „bannir“. Im Neugriechischen belegt; vgl. Stamatakos. Vgl. auch δήμευσις, δημευτικός, δημεύω.

† δισκαφέω (119,12; < δίς + σκαφέω [nicht belegt] bzw. σκάπτω): „zum zweiten Mal/nochmals umgraben“. Vgl. Adrados, wo unter Bezug auf vorliegende Stelle vorgeschlagen wird: „herir, atravesar“, was aber vom Kontext her (Vergleich Christi mit einem Weinstock) ungenau ist. Vgl. ferner δισκαφίζω, δίσκαφον.

† δουλοτόκος (235,6; < δοῦλος + τίκτω): „einen Knecht gebärend“, „Sklavengebälerin“. Vgl. Trapp.

† δωδεκακλήματος (110,21; < δώδεκα + κλήμα): „mit zwölf (Wein-) Ranken“. Vgl. Trapp.

\* ἐγκολπέομαι (Z. 72, ed. Kinzig [wie Anm. 7]; < ἐν + κόλπος): „im Schoß bergen“. Vgl. auch ἐγκολπάζομαι, ἐγκολπιάζομαι, ἐγκολπίζω, ἐγκολπώ. Vgl. Kriaras, s. v. εγκολπώ.

† ἐνδεκάωρος (157,22; < ἕνδεκα + ὥρα): „elfstündig“. Vgl. Trapp.

\* ἐννάωρος (Hom. 29,13 [p. 234,23]; < ἐννέα + ὥρα): „neunstündig“. Vgl. Trapp, s.v. (nur Asterius). Einziger weiterer Beleg, soweit bisher bekannt: Ps.-Zonaras, lex., Epsilon (Tittmann I,715,6): Ἐνναώρου. ἐννεαετοῦς.

\* θηκεύω (145,12; < τίθημι): „etwas hineinlegen, -stecken“. Vgl. auch θήκη.

\* ἰσόθρονος (194,8; < ἴσος + θρόνος): „auf gleichem Thron sitzend“. Einzige bislang bekannte Parallele bei Eulogios, *Fragmenta ex opere De trinitate et incarnatione* 2,1 (ed. O. Bardenhewer, *Ungedruckte Excerpte aus einer Schrift des Patriarchen Eulogius von Alexandrien [580-607] über Trinität und Incarnation*, ThQ 78, 1896, 353-401, hier 364). Vgl. dazu auch ebenda, 395f. (ad 2,1).

† ἰχθυομήτωρ (136,9; < ἰχθῦς + μήτηρ): „Fischmutter“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen).

† καλλίκλωνος (2,15; < καλός + κλών): „mit schönem Geäst“. Vgl. Liddell/Scott/Jones/McKenzie und Trapp (noch nicht erschienen).

† καμαροποιός (191,7; < καμάρα + ποιεῖν): „Gewölbebildner“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen). Ferner Kumanudes, s.v. καμαροποιέω.

† κληματοβολέω (119,10; < κλῆμα + βολέω): „als Weinranken hervorbringen“. Vgl. Lampe, *Addenda et Corrigenda* und Trapp (noch nicht erschienen).

\* κυανοβαφής (234,6; < κύανος + βάπτω): „dunkelblau gefärbt“. Ps.-Joannes Chrysostomos, *In adorationem venerandae crucis* (Patrologiae cursus completus. Series Graeca 62,752,42) ist Zitat aus Asterios.

† λειπόφρων (192,1.21; < λείπω + φρήν): „ohne Verstand“, „wahnsinnig“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen).

† λευκοπτέρυγος (106,3.4; < λευκός + πτέρυξ): „mit weißen Flügeln“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen). Vgl. auch λευκόπτερος, λευκοπτέρυξ.

† λιθόψυχος (30,25; < λίθος + ψυχή): „mit steinerner Seele“, „steinbe-seelt“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen).

† μαστικτής (27,6; 184,24; < μαστιγώ bzw. μαστίζω): „der, der geißelt“, „Geißler“, „Auspeitscher“. Übersetzung von *flagellator*?<sup>11</sup> Vgl. Trapp (noch nicht erschienen). Vgl. auch μαστικτήρ, μαστίκτωρ.

\* μελοτομέω (Z. 45, ed. Kinzig [wie Anm. 7]; < μέλος + τέμνω): „in Stücke schneiden“, „zerstückeln“. Im Aktiv bisher nicht belegt. Vgl. den einzigen bekannten Beleg im Medium bei Lampe, s. v. μελοτομέομαι (Theodoros Studites, ep. 2,11 [Patrologiae cursus completus. Series Graeca 99,1148A=Fatouros 225,40]).

† μισοκύριος (38,9; < μισέω + κύριος): „einer, der den Herrn haßt“, „den Herrn hassend“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen).

† μυριάζωος (72,6; < μυρίος + ζῶον): „aus Tausenden von Lebewesen bestehend“, d.h. „unzählig“. Vgl. Lampe und Trapp (noch nicht erschienen).

<sup>11</sup> Vgl. dazu ThLL VI 1, 1912-1926, s.v.

† ὀλόστολος (201,22; < ὄλος + στόλος): „mit der gesamten Ausrüstung/Flotte“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen). Vgl. auch Eusebios von Kaisareia, *Commentarius in Psalmum* 47,4-8 (Patrologiae cursus completus. Series Graeca 23,424,45-48):

Οὕτως οὖν καὶ τῶν προλεχθέντων βασιλέων τὸν πλοῦτον καὶ τὴν δυναστείαν συντριβήσεσθαι, ὀλόστολόν τε καὶ κατὰ βυθῶν χωρήσειν, παντελῶς τε ἀφανισθήσεσθαι, ὁ λόγος ἠνίξατο διὰ τῶν νηῶν Θαρσεῖς τῶν συντριβομένων.

+ ὁμολογημένως (121,22; < ὁμολογέω): „bekanntlich“, „anerkanntermaßen“. Vgl. auch Corpus Hippocraticum, *De prisca medicina* 7: Τί οὖν φαίνεται ἕτεροῖον διανοηθεῖς ὁ καλούμενος ἱητρὸς καὶ ὁμολογημένως χειροτέχνης ... (Littré I,584). Der Herausgeber bemerkt dazu: „Je n'ai rien corrigé; l'absence de l'augment est peut-être un ianisme dans ὁμολογημένως.“ (App. z.St.).

† ὀργιλόφρων (30,25; < ὀργίλος + φρήν): „zornesmütig“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen).

\* ὀστεώω (224,27; < ὀστέον): Bedeutung unsicher („hart wie Knochen machen?“).<sup>12</sup> Sonst m.W. nicht belegt.<sup>13</sup> Vgl. aber das Substantiv ὀστέωσις; dazu Schleusner, Lampe sowie Aquila bei Eusebios von Kaisareia, *Commentarius* 2,21 in *Isaiam* 41,21-23 (Ziegler 265,5); Field zu Jes 41,21. Vgl. auch Stamatakos, s.v. ὀστεῶ.

+ παραψιθυρίζω (Hom. 142,6 [p.142,6]; < παρά- + ψιθυρίζω): „fälschlich einflüstern“. Vgl. auch J. Reuss, Lukas-Kommentare aus der griechischen Kirche. Aus Katenenhandschriften gesammelt und herausgegeben, Berlin 1984, 83 (Frg. C I 59,14 f.; Kyrillos von Alexandrien, *In Lucam* 8,22-25): ... οἱ μαθηταὶ παρεψιθύριζον ἀλλήλοις λέγοντες ... Ducas, *Historia Turcobyzantina* 14,3: ὁ δὲ βασιλεὺς Μανουὴλ σύννοους ὦν καὶ παιδείας μεστός, ὀρῶν τὸν χυδαῖον λαὸν παραψιθυρίζοντα καὶ αἰτιῶντα ... (Patrologiae cursus completus. Series Graeca 157,820B). Vgl. auch παραψιθυρισμός.

† πεντεκαίδεκάωρος (234,22; < πεντεκαίδεκα + ὥρα) „fünfzehnstündig“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen).

<sup>12</sup> Oder abzuleiten von ὀστεώομαι (pass.) „zu Knochen werden“? (Vorschlag E. Trapp).

<sup>13</sup> Wenig hilfreich die Überlegungen bei G. Gelsi, Kirche, Synagoge und Taufe in den Psalmenhomilien des Asterios Sophistes (Diss. Graz), Vienna 1978, 124 Anm. 363.

† πλευρίζω (139,1; < πλευρά bzw. πλευρόν; wohl nicht nur Medium wie bei Skard [wie Anm. 7], s.v. angegeben): genaue Bedeutung unklar („bestechen?“).<sup>14</sup> Möglicherweise eine Korruptel (vgl. Richard [wie Anm. 7], App. z.St.). Vgl. aber Leontios von Konstantinopel, *Homilie* 11, Z. 414: (Μέθη) τοὺς τοίχους πλευρίζει (Datema/Allen 360). Allen und Datema übersetzen: „(Drunkenness) makes the walls a support for the sides“ und kommentieren dies mit der Bemerkung: „i.e. the drunk staggers from wall to wall, leaning on each for support“,<sup>15</sup> was für unsere Stelle aber wenig austrägt. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen). Im Neugriechischen belegt; vgl. Stamatakos. Ferner Liddell/Scott/Jones und Preisigke, s.v. πλευρισμός.<sup>16</sup> Vgl. auch πλευρίον.

\* πολύκευθος (3,11; < πολὺς + κεῦθος): „mit vielen Gehäusen/Höhlungen“. Sonst m.W. nicht belegt. Vgl. aber πολυκευθής in Klemens von Alexandrien, *Stromateis* 6,132,1 und dazu Sophocles; Lampe.

† προβατόμορφος (207,7; < πρόβατον + μορφή): „in der Gestalt von Schafen“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen).

\* προενδύομαι (212,21; < πρό + ἐνδύω). Die genaue Bedeutung des Wortes an der vorliegenden Stelle ist ungewiß. Sonst m.W. nicht belegt.

† σαλπιγγοφανής (61,8; < σάλπιγξ + φαίνω): „trompetenartig“, „trompetengleich“. Vgl. Sophocles; Lampe; Trapp (noch nicht erschienen).

\* σπιλολογέω (91,18; ms. P: σπιλολογῶν; ms. V: σπιλολογών; mss. AB: σπιλολογῶ; Richard: σπιλῶ, λέγων; < σπίλος + λέγω): „unter Reden beschmutzen“. Möglicherweise eine Korruptel.

† συλλειτουργικός (115,2f.; < σύν + λειτουργικός): „mit jmdm. Gottesdienst feiernd“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen). Vgl. ferner Kumanudes. Auch im Neugriechischen belegt; vgl. Stamatakos. Vgl. συλλειτουργέω, συλλειτουργός.

† συναποστασιάζω (101,8; < σύν + ἀποστασιάζω): „gemeinsam mit jmdm. revoltieren, abfallen“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen) ver-

<sup>14</sup> Vgl. auch Stamatakos: πλησιάζω τινά, ἵνα ἐπιτύχω τι παρ' αὐτοῦ, τὸν διπλάρωνω.

<sup>15</sup> P. Allen/C. Datema, Leontius, Presbyter of Constantinople – Fourteen Homilies, transl., introd. and annot., Brisbane 1991, 154 mit Anm. 79.

<sup>16</sup> Liddell/Scott/Jones und Preisigke, Suppl. II, 163, bieten hier keine Übersetzung.

zeichnet nur vorliegenden Beleg. (Der dort verzeichnete Beleg in TGL ist ebenfalls Asterios.) Vgl. συναποστάτης.

\* τριγχώ (86,17; = θριγκώ): „mit einem Zaun/einer Mauer umgeben“, „umzäunen“, „ummauern“. Zur Schreibweise τριγκώ vgl. Hesychios, lex., Tau 1365. Vgl. τριγχός, τριγκίον, θριγκός, θριγχός, θριγκίον.

† ὕδατοπαγής (234,3; < ὕδωρ + παγός/πηγός): „aus Wasser gebildet“ (?).<sup>17</sup> Das Adjektiv ist sonst nur belegbar in einem Fragment des Mesomedes: ...κατὰ δ' ὕδατοπαγοῦς // βαῖνε κελεύθου // βήμασι κούφοις (Frg. 10, Z. 10, ed. Heitsch<sup>2</sup>). Ps.-Ioannes Chrysostomos, *In adorationem venerandae crucis* (Patrologiae cursus completus. Series Graeca 62,752,39) ist Zitat aus Asterios. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen). (Der dort verzeichnete Beleg in TGL ist Ps.-Chrysostomos).

† φιλαιγύπιος (31,1; < φίλος + Αἰγύπιος): „Freund Ägyptens“, „Ägypterfreund“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen). Vgl. auch Kumanudes.

† χρυσογράμματος (234,5; < χρυσός + γράμμα): „mit goldenen Buchstaben geschrieben“. Vgl. Trapp (noch nicht erschienen). Ps.-Ioannes Chrysostomos, *In adorationem venerandae crucis* (Patrologiae cursus completus. Series Graeca 62,752,41; vgl. Lampe) ist Zitat aus Asterios. Vgl. χρυσογραμμία.<sup>18</sup>

Gesuchte bzw. seltene Wörter<sup>19</sup> sind z.B. auch

ἀθωότης (103,3; 105,9; < ἀθῶος): „Schuldlosigkeit“, „Unschuld“;

++ ἀλάτρευτος (162,9; 163,9; < ἀ- + λατρευτός): „ohne Verehrung“, „gottesdienstfrei“;

ἀλῆστευτος (56,22; < ἀ- + ληστεύω): „diebstahlsicher“;

<sup>17</sup> Alternative Übersetzungen: „auf den Wassern gefestigt/gebaut“ (Vorschlag E. Trapp); „aus Wasser gefroren“ (Vorschlag S. Schönauer).

<sup>18</sup> Dazu Liddell/Scott/Jones/McKenzie, s.v.

<sup>19</sup> Unter gesuchten bzw. seltenen Wörtern verstehe ich in der Regel solche, für die bislang in den in Anm. 1 genannten Lexika sowie in TLG und PHI nicht mehr als fünf Belege verzeichnet bzw. auffindbar sind. Lexeme, bei denen Asterios der mutmaßliche Erstbeleg ist, sind mit ++ gekennzeichnet. Zur weiteren Diskussion sei hier auf die entsprechenden Anmerkungen in der im Druck befindlichen kommentierten Übersetzung (siehe Anm. 1) verwiesen.

- ++ ἀμπελοφύλαξ (109,17; 153,9f.; ἄμπελος + φύλαξ): „Weinbergwächter“;  
 ++ ἀνακριτικός (149,28; < ἀνακρίνω): „(über)prüfend“;  
 ++ ἀνθρωποθύτης (26,13; < ἄνθρωπος + θύτης): „Menschenopferer“;  
 ++ ἀνόλισθος (223,12; < ἀ(ν)- + ὄλισθος): „ohne auszugleiten“;  
 ἀνόργανος (52,9; < ἀ(ν)- + ὄργανον): „ohne (Sinnes-)Organ“;  
 ++ ἀντιπατάσσομαι (12,12 f.; < ἀντί + πατάσσω): „einen Gegenschlag führen“;  
 ++ (?)ἀπαλαίωτος (234,3; 240,20; 241,5. 8; < ἀ- + παλαίωω): „nicht alternd“;  
 ++ ἀποσπιλῶ (36,1; < ἀπό + σπιλῶω): „von Flecken befreien/säubern“;  
 ἀρχιδαίμων (6,22; < ἄρχων + δαίμων): „Dämonenherrscher“;  
 βιοφορέω (27,21; < βία + φορέω): „Gewalt zufügen“;  
 ++ βοτρυοφορέω (119,14; < βότρυς + φορέω): „Trauben tragen“;  
 ++ βραδύνους (51,12; < βραδύς + νοῦς): „geistig schwerfällig“;  
 βρομέω (101,17): hier wohl nicht im Sinne von „ein ohrenbetäubendes Geräusch machen“ (= βρέμω; vgl. Liddell/Scott/Jones), sondern als Variante zu βρωμέω („stinken“) zu verstehen (entsprechend auch 101,16 βρωμώδης: „stinkend“). Vgl. auch Adrados;  
 ++ δενδροβάτης (105,18; < δένδρον + βάτης): „Baumkletterer“;  
 διατάκτωρ (136,13; < διατάσσω): „der, der anordnet“; auch Titel eines ägyptischen Offiziellen;  
 δρεπανιστής (110,17; < δρέπω bzw. δρεπανίζω [nicht belegt]): „Schnitter“;  
 ++ δροσοφόρος (27,28; < δρόσος + φορέω): „Tau/Feuchtigkeit spendend“;  
 ++ ἐγκλίνιος (87,10; < ἐν + κλίνω): „bettlägrig“;  
 ++ θεωρ(ρ)ήτωρ<sup>20</sup> (206,7; < θεός + ῥήτωρ): „Gottesredner“;  
 κεράμωσις (234,3; < κεραμός): „Ziegeldach“;  
 ++ (?)κονδυλιστής (212,13; < κονδυλίζω): „Faustkämpfer“, „Boxer“;  
 κυριοκτονέω (Hom. 25,17 [p. 195,23]; < κύριος + κτείνω): „den Herrn (Christus) töten“;  
 μελανο(μελανη-)φορέω<sup>21</sup> (ed. Kinzig [wie Anm. 7], 402, Z. 10; 403, Z. 12; < μέλας + φορέω): „in Schwarz gewandet sein“;

<sup>20</sup> Die Orthographie schwankt in der handschriftlichen Überlieferung; vgl. Richard, App. z. St.

<sup>21</sup> Zur Schreibweise vgl. auch Kinzig (wie Anm. 7), App. z. St.

οὐρανόφρων (61,6; 230,10; 231,4; < οὐρανός + φρονέω): „himmlisch gesinnt“;

ὀφρύωσις (7,11; < ὀφρῦς): „Hochmut“;

παρατραγωδέω (142,6; < παρά + τραγωδέω): „spaßeshalber Tragödienstil verwenden“, „die Tragödie persiflieren“;

πονηρόφρων (192,18f.; < πονηρός + φρονέω): „übelgesinnt“;

προικῶν (45,17; 63,26; 64,1: < προικῶς, i.S. von γραμματεῖον προικῶν): „Ehegütervertrag“;

προκαταπίνω (76,22; < πρό + καταπίνω): „vorher verschlucken/verschlingen“;

<sup>++</sup> (?)προσαλπίζω (84,24; < πρό + σαλπίζω): „vorher die Trompete blasen“, „im voraus ausposaunen“;

<sup>++</sup> ῥωγολογέω (123,27; < ῥώξ [= ῥάξ] + λέγω): „Trauben/Beeren lesen/pflücken“;

συναναχωρέω (190,3; < σύν + ἀναχωρέω): „sich zusammen mit jmd. zurückziehen“;

<sup>++</sup> τεκνοθύτης (26,11; < τέκνον + θύτης): „Kindsopferer“;

τυλοτάπης (40,2f.; < τύλος + τάπης): genaue Bedeutung unklar. Asterios setzt das Wort mit ἀμφιτάπης (= ἀμφίταπις, ἀμφίταπος, vgl. Liddell/Scott/Jones; Preisigke, Bd. IV, 1944: „eine auf beiden Seiten wollige Decke“) gleich. Liddell/Scott/Jones/McKenzie: „perh. some kind of cushion“. Dort die beiden einzigen sonst bekannten sicheren Belege. Unsicher PLaur I, Nr. 12r, Z. 4 (c. A.D. 197). Der Beleg bei Lampe (Eusebios von Kaisareia, *Commentarius in Psalmum* 4,9 [Patrologiae cursus completus. Series Graeca 23,113A]) stammt in Wahrheit aus einem Asterios-Fragment. Trapp (noch nicht erschienen) bietet nur vorliegende Stelle.

<sup>++</sup> (?)φαραώνιος (31,1; < Φαραώ): „Pharaonier, Anhänger des Pharaos“;

φυγαδευτής (179,10; 263,16; < φυγαδεύω): „Vertreiber“;

<sup>++</sup> φωτιστής (117,8; < φωτίζω): „Erleuchter“;

<sup>++</sup> (?)ὠριμάζω (3,14; < ὠριμος): „reifen“.

Neben bereits neutestamentlichen Lehnwörtern aus dem Lateinischen (κεντυρίων [197,24; *centurio*; vgl. Mk 15,39. 44f.], κουστωδία [6,3; 7,14; 68,10; *custodia*; vgl. Mt 27,65f.; 28,11], λεγεών [7,10; *legio*; vgl. Mk 5,9.15]; μάκελλον/μάκελλος [102,17; *macellum*; vgl. I Kor 10,25],<sup>22</sup> τίτλος [46,28; 226,13; *titulus*; vgl. Joh 19,19f.]) finden sich

<sup>22</sup> Die Ableitung des Wortes ist allerdings umstritten. Vgl. Aland/Aland.

bei Asterios weitere: νούμερος (174,5; *numerus*),<sup>23</sup> ὀψωνάτωρ (102,17; *obsonator*),<sup>24</sup> παπυλεών (208,26; *papilio*), ῥήξ (100,25; *rex*), σάκρα (173,21; *sacra*).

Auffallend sind schließlich die häufigen Adjektivbildungen auf -φρων:<sup>25</sup>

ἄφρων (30,26 u.ö.), ἔκφρων (192,1), ἔμφρων (237,5), κακόφρων (13,1; 192,2; 249,14) λειπόφρων (192,1. 21), ὁμόφρων (195,9), ὀργιλόφρων (30,25), οὐρανόφρων (61,6; 230,10; 231,4), παράφρων (192,1), πονηρόφρων (192,18)

und -φορος:<sup>26</sup>

ἄριστοφόρος (39,23), δορυφόρος (27,14; 239,22), δροσοφόρος (27,28), λευκοφόρος (164,1), νικηφόρος (14,2), πνευματοφόρος (126,13), πολυφόρος (2,15; 123,26), πυρσοφόρος (234,6).

Dementsprechend finden sich auch zahlreiche Verben auf -φορέω:<sup>27</sup>

ἀστροφορέω (163,21), βιοφορέω (27,21), βλαστοφορέω (119,10), βοτρυοφορέω (119,14), θεοφορέω (139,26), κυοφορέω (265,3), λευκοφορέω (244,2), μελανο(μελανη-)φορέω (ed. Kinzig [wie Anm. 7], 402, Z. 10; 403, Z. 12), νωτοφορέω (116,17).

Dieses gesuchte Vokabular wird von Asterios gern in Reihungen angeführt, wie die beiden nachfolgenden Beispiele abschließend illustrieren können:

Ἄυτὸς δὲ ἐστὶ καὶ τὸ ξύλον τὸ πεφυτευμένον παρὰ τὰς δι-  
εξόδους τῶν ὑδάτων [Ps 1,3a], ὅπερ ὁ πατὴρ ἀμεσιτεύτως  
εὐκαρπον,  
πολυφόρον,  
εὐθαλές,  
ὑψίκομον,  
καλλίκλωνον  
ἀπεγέννησε (Hom. 1,4 [p. 2,13-15]).<sup>28</sup>

<sup>23</sup> Vgl. dazu Skard, Bemerkungen (wie Anm. 6), 81.

<sup>24</sup> Vgl. dazu Skard, Asterios von Amaseia (wie Anm. 6), 99.

<sup>25</sup> Zur Wortbildung vgl. Schwyzer (wie Anm. 5), Bd. I, 426.

<sup>26</sup> Zur Wortbildung vgl. Zilliacus (wie Anm. 5), 94; Schwyzer (wie Anm. 5), Bd. I, 438f.

<sup>27</sup> Vgl. Skard, Zu Asterios (wie Anm. 6), 59. Zur Wortbildung vgl. Schwyzer (wie Anm. 5), Bd. I, 726.

Oder noch markanter:

... θεώρησον τὸ φαινόμενον στερέωμα,  
 τὸν τοῦ κόσμου περίβολον,  
 τὸν τῆς κτίσεως ὄροφον,  
 τὴν τῆς πανδήμου οἰκίας κεράμωσιν,  
 τὴν ἀπαλαίωτον στέγην,  
 τὴν ὕδατοπαγῆ καμάραν,  
 τὴν κρυστάλλινον φιάλην,  
 τὴν ὀμαλὴν ὑποχάρτωσιν,  
 τὴν χρυσογράμματον βίβλον,  
 τὴν ἀργυρόστικτον τοῖς ἄστροις,  
 τὸν κυανοβαφῆ θάλαμον,  
 τὸν πυρσοφόρον παστόν,  
 ἐν ᾧ ἥλιος καὶ σελήνη ὡς νόμφιος καὶ νόμφη προκάθηνται  
 (29,12 [p. 234,1-7]).<sup>29</sup>

Am Beispiel des Asterios sollte deutlich geworden sein: Für die griechische Philologie sind die Predigten des vierten, fünften und sechsten Jahrhunderts eine wahre Fundgrube, die bisher noch viel zu wenig ausgebeutet worden ist.

<sup>28</sup> „Er (sc. Christus) ist aber auch *das Holz, gepflanzt an den Wasserläufen* [Ps 1,3a], das der Vater ohne Mittler fruchtbar, ertragreich, üppig, mit hohem Laub und schönem Geäst hervorbrachte.“

<sup>29</sup> „... betrachte das sichtbare Firmament, die Ummantelung des Alls, das Dach der Schöpfung, das Ziegeldach des allumfassenden Hauses, die nicht alternde Decke, das wassergebildete Gewölbe [vgl. Jes 40,22], die Kristallschale, der glatte Verputz, das Buch mit goldenen Buchstaben, mit den silbernen Gestirnen besprenkelt, das dunkelblau gefärbte Schlafgemach, das mit Fackeln bestückte Brautgemach, in dem Sonne und Mond wie Bräutigam und Braut thronen.“